

# O Durchbrecher aller Bande

eg 388

Sopran

Alt

Tenor

Bass

1. O Durch - bre - cher al - ler Ban - de, der du im - - mer bei uns bist ü - be fer - ner dein Ge -  
bei dem Scha - den, Spott und Schan - de lau - ter Lust - und Him - mel ist

S.

A.

T.

B.

rich - te wi - der - un - sern A - dams - sinn, bis dein treu - es An - ge - sichts - te uns führt aus dem - Ker - ker hin.

2. Ist's doch deines Vaters Wille, / daß du endest dieses Werk;  
hierzu wohnt in dir die Fülle / aller Weisheit, Lieb und Stärk,  
daß du nichts von dem verlierest, / was er dir geschenkt hat,  
und es aus dem Treiben führest / zu der süßen Ruhestatt.

3. Ach so mußst du uns vollenden, / willst und kannst ja anders nicht;  
denn wir sind in deinen Händen, / dein Herz ist auf uns gericht',  
ob wir wohl von allen Leuten / als gefangen sind geacht',  
weil des Kreuzes Niedrigkeiten / uns veracht' und schnöd gemacht.

4. Schau doch aber unsre Ketten, / da wir mit der Kreatur  
seufzen, ringen, schreien, beten / um Erlösung von Natur,  
von dem Dienst der Eitelkeiten, / der uns noch so hart bedrückt,  
ob auch schon der Geist der Zeiten / sich auf etwas bessers schickt.

5. Haben wir uns selbst gefangen / in der Lust und Eigenheit,  
ach so laß uns nicht stets hangen / in dem Tod der Eitelkeit;  
denn die Last treibt uns zu rufen, / alle flehen wir dich an:  
zeig doch nur die ersten Stufen / der gebrochenen Freiheitsbahn.

6. Ach wie teu'r sind wir erworben, / nicht der Menschen Knecht zu sein!  
Drum, so wahr du bist gestorben, / mußst du uns auch machen rein,  
rein und frei und ganz vollkommen, / nach dem besten Bild gebild't;  
der hat Gnad um Gnad genommen, / wer aus deiner Füll sich füllt.

7. Liebe, zieh uns in dein Sterben; / laß mit dir gekreuzigt sein,  
was dein Reich nicht kann ererben; / führ ins Paradies uns ein.  
Doch wohlan, du wirst nicht säumen, / laß uns nur nicht lässig sein;  
werden wir doch als wie träumen, / wenn die Freiheit bricht herein.